Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

Vier Lieder

Das Erste. Jettchen's Soldaten-Liebe

Kahlbrock, H. A.

1870

urn:nbn:de:gbv:45:1-1399797

Visual Library

No. 109.

Vier Lieder.

Ach, ich liebe die Soldaten.
Jubelnd sei's der Welt verkündet.
Die Schäferin Mathilde.
Ich liebe dich, so lang' ich leben werde.

Hamburg. Druck v. H. A. Kahlbrock, Hütten 63.

Das Erste.

Jettchen's Soldaten-Liebe.

Ach, ich liebe die Soldaten über Alles in der Welt, nur die Uniform alleine mich am Leben noch erhält, seh' ich einen rothen Kragen, einen Helm und blanken Knopf, ach, dann kann ichs nicht ertragen in dem kleinen Schelmenkopf; ob Tambour, ob Hautboist, ob ein Unteroff'zier es ist, ob Dragoner, ob Husar, lieb' ich Alle rein und wahr, die mit einem rothen Kragen, und mit Säbel und Gewehr, gerne geb' ich für die Jungens meinen letzten Groschen her.

Sollte ich mich so entscheiden nur für eine Waffe 'mal, ja, dann hätt' ich viel zu leiden, große Qual macht mir die Wahl, denn ich lieb' sie mit einander, weil sie Alle froh und frei, Kaiser Franz und Alexander, und was irgend noch dabei; ganz egal, ob Füsilier, oder ob ein Musketier, Schützen, Jäger, Pionier, ach, ich brenne vor Begier; seh ich einen blauen Kragen, einen Helm und ein Gewehr, ja dann gäb ich für die Jungens meinen letzten Groschen her.

Ach, die Infant'risten machen sich des Sonntags gar zu schön, wenn sie in den weißen Hosen nech der Wachtparade geh'n, unter Trommel- und Trompeten-, unter Pauken-Beckenklang gehts in stolzem Siegesmarsche alle Straßen dann entlang, und der Oberst hoch zu Roß, Offiziere dann ein Troß, dann die Fahne

hinterdrein, folgen nun in langen Reih'n stolz und kühn die Grenadiere mit den Säbel, dem Gewehr, gerne gäb ich für die Jungens meinen letzten Groschen her.

Auch die Artill'rie nicht minder sieht sehr stattlich immer aus, fährt sie durch die Friedrichstraße nach dem Kreuzberg Morgens 'raus! und die blitzenden Kanonen, alle Wetter! — hinterdrein! wollt' ein Mädchen da nicht lieben, müßt es rein von Eisen sein; so ein flotter Bombardier, ja, das wäre was vor mir, drückte der mich liebend warm —mit den Treffen an den Arm, —ja, dann frag ich nicht nach Helm und nicht nach Säbel und Gewehr, gäb für meinen Bombordier den letzten Silbergroschen her

Und nun erst die Herren Dragoner, alle Hagel! Paraplui! mit den hübschen blauen Röcken, ach wie liebe ich erst die, so'n Dragoner ist so schlank und so nett und so klein, und sitzt zierlich er zu Pferde, o wie macht er sich so fein, mit dem Säbel, dem Pistol, fliegt er leichten Muthes wohl über weite Felder hin, o, wie ist mir da zu Sinn, seh, ich jagen die Dragoner mit der leichten scharfen Wehr, ja, dann gäb ich für die Jungens meinen letzten Groschen her!

Auch die Ulanen sind nicht übel, denn die schönen Epaulett', ja die schmücken erst den Krieger, und die machen ihn erst nett; und die stattlich hohen Pferde und die Lanze noch dazu, liebte mich mal ein Ulaner hätt vor Sehnsucht ich nicht Ruh! ach, wie die sich so schön auf die Lanze doch verstehn, ja sind sie erst im Gefecht, hei, da gehts den Feinden schlecht. So'n Ulaner war von jeher schon mein innigster Begehr, ja, für ihn da gäb ich gerne meinen letzten Groschen ꝛc.

Aber einer ist's vor allen Allen, den' ich wirklich lobe mir, der am besten mir gefallen, ist ein strammer Küraſſier. Ha, wie derbe und wie stattlich, kolossal und gar nicht dünn, ja in solchen strammen Jungen, da liegt noch Musike drinn! schlägt die Kesselpauke „bum!" und die Eskadron schwenkt um, und sie ziehn

, det ick mir
wenn sie stets
)
n sie sich an=
ob die Küken
die Küch un
un erkundigt

r hin: „Herr
Stunde bin
nein Schicksal
n grüßen Sie

— ick sag'
schlafet nicht,
olgt, un höret
ht da, er looft
h Amerka! :)

l.

b und Gesang,
eben lang.
n v. C. Hansen.

, erfüllt das
weih ich hier
Karl heiß ich,
alte mich vor
! was spricht
ist nicht gut,
ig! du Pras=
Tingelinge=
r ist gesund.
e fließt, und
Naß hinunter
npagner=Karl
, hält's mit

Farbkarte #13 B.I.G.
Cyan Green Yellow Red Magenta White 3/Color Black

Landesbibliothek Oldenburg